



Eine spektakuläre Feuershow war einer der Höhepunkte am Samstag. Den ganzen Tag über, aber auch am Sonntag gab es ein tolles Programm für Jung und Alt. Die Ortschaft Lintach, immerhin inzwischen 1000 Jahre alt, verwandelte sich an beiden Tagen in eine einzige Festzone. Verschiedene Aktionen und Attraktionen an diversen Plätzen im Ort machten den Rundkurs zu einem Erlebnis.

Bilder: Huber (7)

Buntes Treiben im ganzen Ort

Historisches Festwochenende lockt Massen an

Lintach. (san) In eine mittelalterliche Festung hat sich Lintach verwandelt. Die Invasoren aus nah und fern, allesamt friedlich und gespannt darauf, was zur 1000-Jahr-Feier in der Ortschaft am Wochenende so geboten war, waren gerne gesehen.

Mittelalterliche Klänge wiesen den Besuchern den Weg zur Wiese, auf der historische Gruppen ein kleines mittelalterliches Lager errichtet hatten. Während die Erwachsenen entlang der Stände bummelten, begeisterten sich die Kinder dafür, mit Pfeil und Bogen auf aufgeschichtete Strohballen zu zielen. Handwerker zeigten ihre Kunst, Zimmerer führten den Zimmererklatz vor.

Das Motto „Wiä fräia“ hatten die Lintacher vortrefflich umgesetzt, die Gäste begaben sich auf Zeitreise in längst vergangene Tage. Historische Tänze waren ebenso zu sehen wie Korbflechten oder Kränzebinden. Bauchtänzerinnen zogen die Blicke auf sich, für Kälbchen und eine Schaf-Familie im Streichelzoo-Gehege begeisterten sich vor allem die Kinder. Mit stoischer Gelassenheit nahmen die Greifvögel die bewundernden Blicke der Besucher hin.

Flanieren im Schlosshof, ein Blick in die Pfarrkirche St. Walburga oder sogar ein Gang hinauf auf den Turm: Die Gäste nutzten gerne die vielfältigen Angebote, um sich ein Bild von der Ortschaft und ihrer 1000-jährigen Geschichte zu machen. Ein flammendes und faszinierendes Spektakel war auch die Feuershow am Samstagabend.



Ein Blick in die Zukunft: Vielleicht offenbaren die Karten ja die nächsten 1000 Jahre von Lintach ...

Bildergalerie heute ab 14 Uhr im Internet: www.oberpfalznetz.de/lintach1000



Eine Korbflechterin zeigte alte Handwerkskunst und ließ sich dabei gerne über die Schulter blicken. Auch andere alte und längst vergessene Traditionen wurden am Festwochenende wieder zum Leben erweckt.



Für die Kinder waren verschiedene Mitmach-Aktionen geboten. Unter anderem durften die Kleinen erste Löscherversuche unternehmen.



Bange musste den Lintachern angesichts dieses Aufmarsches nicht werden. Die historischen Gruppen, die ihr Feldlager aufschlugen, waren absolut friedliche Invasoren.



Neben mittelalterlichen Klängen war auch neuzeitliche Musik zu hören. Die zünftig-bodenständigen Töne kamen genauso gut an.



Fleißig banden die Frauen ihre Kränze. Viele Beteiligte, aber auch einige Besucher hatten ein historisches Gewand angezogen – und so mancher schwitzte darin bei hochsommerlichen Temperaturen kräftig. Da waren Schattenplätze besonders begehrt.